

304: I. Lorenz; Blick zum Jennergipfel; Berchtesgaden, Worms; 2004; Fotografie als Gemälde verfremdet



Wieder ein Urlaubsbild – oder? Diese Naturszene, die im Original wirklich urlaubsmäßig überkommt, erhält mit etwas Malerei eine besondere Note, die an alte Gemälde aus dieser Gegend erinnert – Gemälde, die sich oft in Restaurants und Kneipen wiederfinden und die eine Heimatstimmung ausdrücken wollen.

Es überwiegen mittelfeine Pinselstriche und –tupfer, die eine solche Landschaftsszene sehr gut zur Vorstellung bringen, ohne sehr viel Details selbst zeigen zu müssen.

325: I. Lorenz; Moseleisenbahnbrücke in Koblenz; Koblenz; 2017; Fotografie als Gemälde verfremdet

Düster mag dieses Motiv wirken – wo die Atmosphäre sich noch mit dem Grau des Himmels und der Mosel potenziert. Die Brücke mag da auch nicht zwei Stimmungen voneinander trennen.

Wir haben den Himmel mit seiner Luft symbolisch für Rationalität. Wir haben auch das Wasser der Mosel symbolisch für etwas Intuitives. Doch stehen wir mit der Brücke auf einem „Boden der Tatsachen“ – und genau das darf die beiden Bereich so miteinander verbinden wie hier links und rechts der Mosel.

Rationalität, Realität und Intuition dürfen miteinander wirken und in uns ein Ganzes ergeben.

Mit einem groben Rauschen emuliert die Technik in dem Bild eine Art Pointilismus, der hilft, dass dies alles miteinander verschmilzt. Jetzt, wo das alles miteinander verschmolzen ist, darf sich jegliche Düsterei in uns auflösen, denn wir gewinnen damit umso mehr Freiraum für uns und für andere Menschen.



339: S. Newmarch; Der Flugplatz ist hinter dem Streifen mit den Bäumen; Dortmund; 2022; Fotografie als Gemälde verfremdet



-- Die Beschreibung des Bildes ist noch in Vorbereitung. --

Vielen Dank an die Fotografin für ihre freundliche Leihgabe an das M&I Kunstmuseum.
Mit freundlicher Genehmigung der Fotografin.